Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 36

Artikel: Ein Rundgang nach hundert Jahren durch das Gaswerk Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-646988

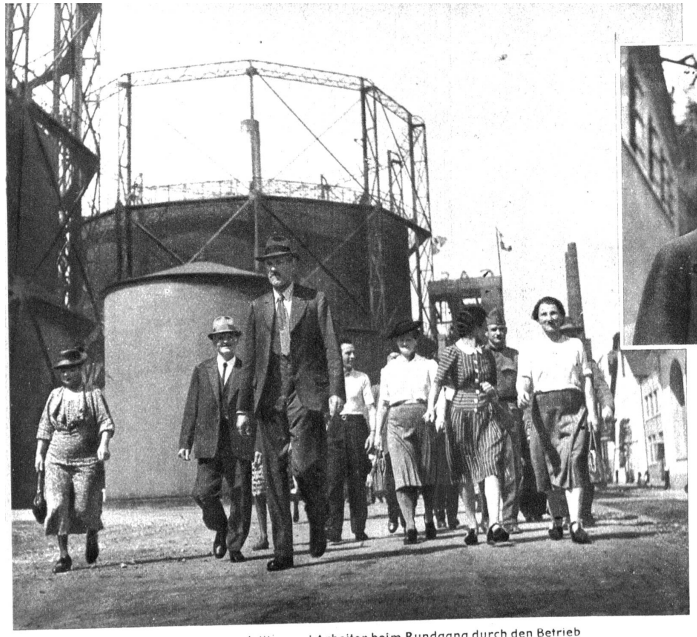
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

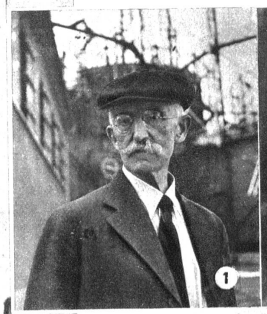
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

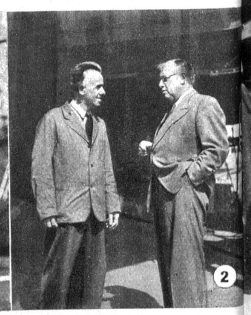
Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

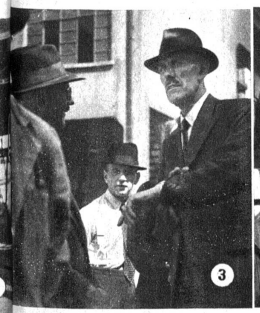


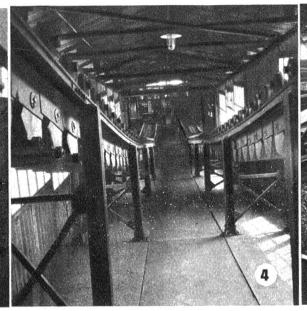
Eine Gruppe der Angestellten und Arbeiter beim Rundgang durch den Betrieb

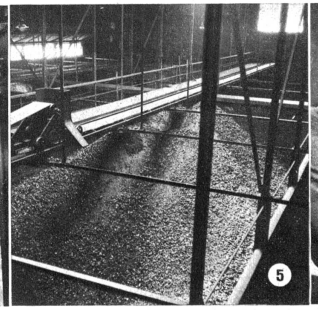




1 Direktor Walter Kuhn begrüsste persönlich die Arbeiter und Angestellten und nahm an der Besichtigung teil. Seiner umsichtigen Leitung ist der Aufschwung des Gaswerkes zu verdanken, dem er volle 37 Jahre unermüdlich dient



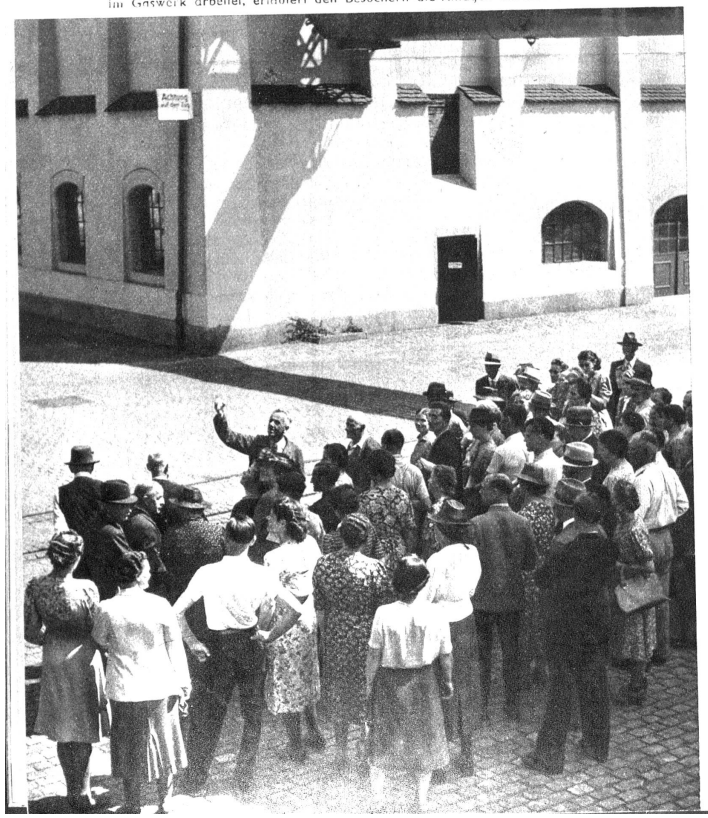




2 Direktor der industriellen Betriebe in Bern, F. Schmidlin, im Gespräch mit dem technischen Adjunkten der Direktion während der Besichtigung 3 Technischer Adjunkt der Direktion, Oscar von Arx, der seit 1910 im Gaswerk angestellt ist, sorgte für die pünktliche Abwicklung der Besichtigung, die in verschiedenen getrennten Gruppen vorgenommen wurde. Man musste zugeben, es ging wie am Schnürchen 4 Auf den Rollbändern wird der Transport der Kohle vorgenommen 5 Ein Teil des Kohlenlagers, von dem aus die gekörnte Kohle zur Weiterverarbeitung gelangt 6 Das Laboratorium des Gaswerkes arbeitet ständig an der Untersuchung der Gase und der Nebenprodukte und führt genaue Kontrolle über die gleichbleibende Qualität des Gases

Ein Rundgang nach hundert Jahren durch das Gaswerk Bern

Technischer Adjunkt der Direktion, J. Wyseret, der seit dem Jahre 1921 im Gaswerk arbeitet, erläutert den Besuchern die Anlagen des Betriebes



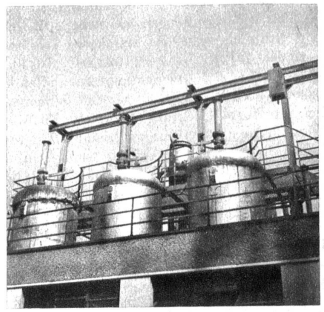
Das Jubiläum, welches das bernische Gaswerk in diesen Tagen feiert, ist auch ein Fest der Arbeiter, der Angestellten und der Direktion. Nur der fortschrittliche Geist und die unermüdliche Arbeit konnten das Werk, wie es heute dasteht, vollenden und der Gemeinschaft in den Dienst stellen. Aus diesem Grunde hatte die Direktion für die Arbeiter und Angestellten ein intimes kleines Fest veranstaltet, dem ein Rundgang durch das Gaswerk voranging. Alt und jung waren erschienen, um sich an dem Jubiläum zu erfreuen und auch der Vorgänger zu gedenken.

Die Besammlung fand im Hofe statt, von wo aus in verschiedener Reihenfolge die einzelnen Anlagen besichtigt wurden. Zuerst kam man bei der Aufbereitung der Kohlen vorbei, wo diese durch eine Brech- und Mahlanlage auf Feinkorn zerkleinert und nach bestimmten Verhältnissen gemischt, in die Bunker über den Oefen geleitet werden.

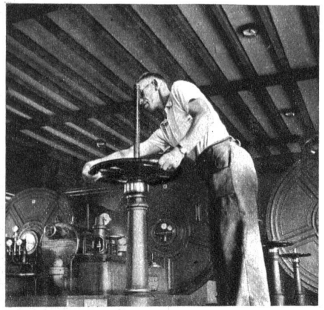
Die Entgasung der so vorbereiteten Kohlen erfolgt in Vertikalkammeröfen, deren einzelne Kammern 1200 oder 2200 kg Kohle fassen können. Die Anlage besteht aus 12 Oefen mit insgesamt 64 Kammern, die zu 5 oder 6 in einem Ofen zusammengebaut sind. Durch sogenannte trockene Destillation bildet sich das Rohgas; was zurückbleibt, ist der Koks. Beim Oeffnen der unteren Kammerverschlüsse wird der im glühenden Zustand herausfallende Koks gekühlt und sortiert.

Statt durch Entgasung von Kohle kann Gas durch Zersetzung von Wasserdampf in einer glühenden Koksschicht entweder in den Kammern der Gasöfen oder in besonderen Schachtöfen hergestellt und durch Beladung mit Dämpfen hochsiedender Oele auf gleiche Heizkraft wie das Steinkohlengas gebracht werden. Das so hergestellte Gas wird als karburiertes Wassergas bezeichnet. Diese besondere Anlage des Gaswerkes dient seit Kriegsausbruch vorab zur Streckung der Kohlenvorräte.

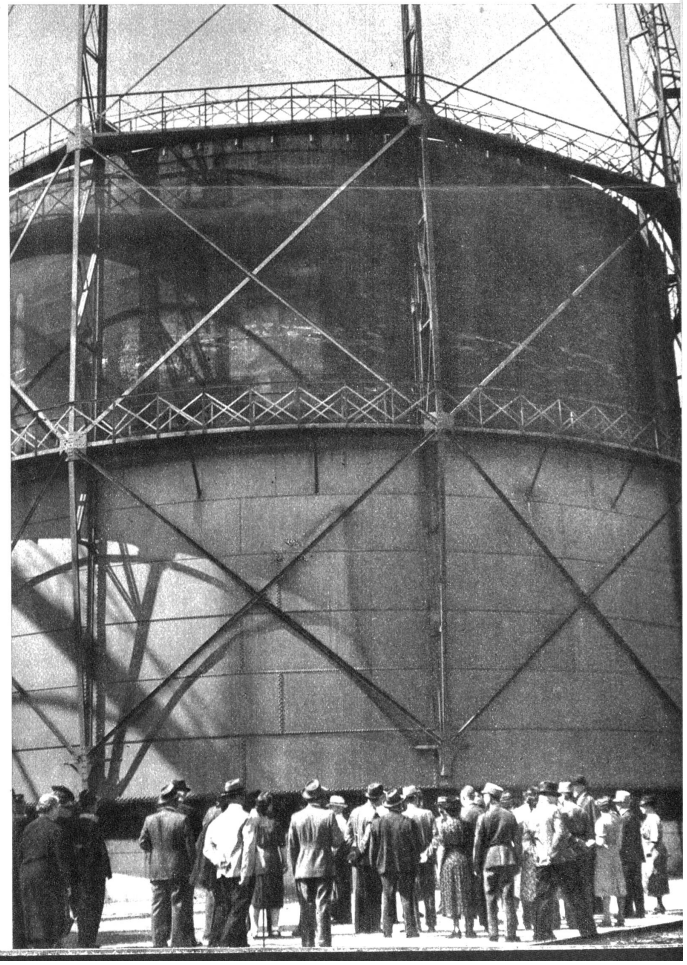
Die im Rohgas befindlichen schädlichen Gase werden in der sogenannten Apparatenanlage entfernt und daraus wertvolle Nebenprodukte, wie Teer, Ammoniakwasser und Benzol gewonnen. Das gereinigte Gas wird nach Passieren der Fabrikationsgasmesser in den Gasbehältern, deren Gesamtinhalt 52 200 Kubikmeter beträgt, aufgespeichert.



Die Apparatenanlage, in der das Rohgas von schädlichen Bestandteilen befreit wird und wo wertvolle Nebenprodukte gewonnen werden



Hier wird die Gaszuteilung an die Stadt reguliert

Photos E. Thierstein und W. Nydegger

Arbeiter und Angestellte des Betriebes besichtigen am Tage des Jubiläums die Anlagen der Gasfabrik